

Inhalt

Vorwort	7
I. Evangelisation im 21. Jahrhundert	9
1. Gemeinde als Ökosystem	10
2. Paradigmenwechsel in der Evangelisation	12
3. Glaubenskurse als Evangelisation	13
4. John Finney: Die zukünftige Evangelisation	16
Arbeitsblatt 1: Glaubenskurse	19
Impuls: Gemeindeentwicklung	19
Zitat	19
II. Was ist das Emmaus-Projekt?	21
Das Emmaus-Projekt - Ein missionarisches Konzept für Gemeinden, die Menschen zum Glauben einladen und auf dem Weg der Nachfolge begleiten wollen	21
1. Einleitung	22
2. Der Weg nach Emmaus - Das biblische Modell (Lk 24,13-35)	23
2.1 Auf dem richtigen Weg?	23
2.2 Die Begegnung mit Jesus	24
2.2.1 Move 1: Jesus kommt den Jüngern näher und hört zu.	25
2.2.2 Move 2: Jesus lehrt seelsorglich, isst mit den Jüngern und führt sie zum österlichen Glauben	26
2.2.3 Move 3: Jesus sendet die Jünger erneut aus	28
Arbeitsblatt 2: Die Geschichte, mit der alles begann – Lk 24,13-35: Die Emmausjünger.....	31
3. Die Leitgedanken des Emmaus-Projekts	33
3.1 Historische Wurzeln: Woher kommt die Idee?	33
3.2 Die Befragung: Finding Faith Today 1992	34
3.3 Die Emmaus-Philosophie	36
3.3.1 Auf die Alltagsmissionare kommt es an!	36
3.3.2 Die drei Kernelemente: Gemeinschaft – Entdeckungen - Prozess	37
3.3.3 Das Ende eines Mythos	39
3.3.4 Unterwegs fallen Entscheidungen, die Gottes Geist ermöglicht (Die vier „Emmaus-G“)	40
3.3.5 Umkehr als beginnende Transformation des ganzen Lebens	41
3.3.6 Erneuerte und veränderte Gemeinden	45
Arbeitsblatt 3: Erwachsene finden zum Glauben	47
4. Wie ist Emmaus aufgebaut? Ein Überblick für eilige Leser	49
Contact – Nurture – Growth (Begegnen – Begleiten - Bestärken)	49
4.1 Erste Phase: Begegnen ... [HANDBUCH]	50
4.2 Zweite Phase: Begleiten ... [KURSBUCH 1]	51
4.3 Dritte Phase: Bestärken ... [KURSBUCH 2-5]	52
Arbeitsblatt 4: Ein Überblick über „Emmaus“	55
III. Wir schauen genauer hin: Die drei Phasen des Emmaus-Projekts im Detail	57
1. Erstens: Begegnen	58
1.1 Einleitung	58
Erster Abend	58
Zweiter Abend	59
Dritter Abend	59
Vierter Abend	59
1.2 Wir haben mehr Kontakte als wir ahnen.....	60

1.3	Kontakte wahrnehmen: Wir schauen einmal genauer hin – mit Papier und Bleistift!	60
	Familie	60
	„Besondere Anlässe“	60
	Kasualien	61
	Andere Aktivitäten	62
	Freunde	63
1.4	Eine Zugreise zum Glauben	64
	Beispiel: Marias Reise	64
1.5	Kontakte entwickeln: Wie wir als Gemeinde unsere Kontakte auch nutzen können	65
	Kontakt 1: Den anderen Menschen in seiner Situation wahrnehmen	65
	Kontakt 2: Die Alltagsprobleme und Fragen der Menschen teilen	67
	Kontakt 3: Gemeindegruppen	69
	Kontakt 4: Kontakte zu „Kirchendistanzierten“	71
	Kontakt 5: Gemeindebrief (und andere Blätter)	71
	Kontakt 6: Familiengottesdienste	72
	Kontakt 7: Taufe	74
	Kontakt 8: Trauung	74
	Kontakt 9: Beerdigungen	75
	Kontakt 10: „Seeker services“ bzw. „Gottesdienste für Suchende“ oder Gästegottesdienste	75
	Kontakt 11: Gemeinschaftsfördernde Ereignisse	76
1.6	Wie passt das alles zu unseren Überlegungen im Gemeindeaufbau (Kapitel I und II.3)?	77
	Was bedeutet es, „zu einer Gemeinde zu gehören“?	77
	Zwei Arten von Kirchen: Festung oder Stadt	77
	Kurze Zusammenfassung	78
1.7	Ein alternativer Zugang zu diesem Thema	78
1.8	Veranstaltungen für „Kirchendistanzierte“ (Schnupperabende)	79
1.9	So geht es nach dem ersten Kontakt weiter: Die Einladung zum Basiskurs	81
Arbeitsblatt 5: Wir haben mehr Kontakte als wir abnen!	83	
Arbeitsblatt 6: Marias Reise	85	
Arbeitsblatt 7: Kontakte entwickeln	87	
2. Zweitens: Begleiten	89	
2.1 Die Themen des Basiskurses	90	
Teil 1: Was Christen glauben	90	
Teil 2: Wie Christen im Glauben wachsen	90	
Teil 3: Als Christ im Alltag leben	90	
2.1.1 Wie ist dieser Aufbau zu verstehen?	91	
2.1.2 Ein zu strenges Konzept?	92	
2.1.3 Ein Plädoyer für ein flexibles Vorgehen	92	
2.1.4 Wer leitet die Kursabende?	93	
2.2 Der Stil des Basiskurses: Gespräch	94	
2.3 Allgemeines zur Vorbereitung einer Basiskurs-Einheit	95	
2.4 Eine typische Basiskurs-Einheit	96	
1. Schritt: Begrüßung und Gebet [5 Minuten]	96	
2. Schritt: Gemeinsamer Austausch [15 Minuten]	97	
3. Schritt: Wie wichtig ist es, zu einer Gemeinde zu gehören? [10 Minuten]	97	
4. Schritt: Was ist die Kirche? Drei Bilder aus der Bibel [10 Minuten]	97	
5. Schritt: Gesprächsgruppen und Lehreinheit [10 Minuten]	98	
6. Schritt: Mittendrin geht's uns gut – Wie Christen zur Kirche gehören	98	
7. Schritt: Zeit für Fragen und Gespräch im Plenum	98	
8. Schritt: Abschlussandacht	99	
2.5 Der Raum für den Basiskurs	99	
2.5.1 Wo findet der Basiskurs statt?	99	
2.5.2 Wie soll der Raum gestaltet werden?	101	
2.6 Weggefährten	102	

2.7	Feiern auf dem Weg zum Glauben	103
2.7.1.	Erster Gottesdienst: Begrüßungsgottesdienst	103
2.7.2	Zweiter Gottesdienst: Vorbereitungsgottesdienst	104
2.7.3	Dritter Gottesdienst: Taufe oder Tauferinnerungsfeier	104
2.7.4	Vierter Gottesdienst: Die Teilnehmer verpflichten sich, auf dem Weg der Nachfolge zu bleiben	104
2.8	Die Brücke zum weiterführenden Material	105
2.9	Wer kommt denn eigentlich zu einem Basiskurs?	105
Arbeitsblatt 8: Vorbereitung einer Basiskurs-Einheit – Ablaufplanung:		107
Arbeitsblatt 9: Vorbereitung.....		109
3.	3. Drittens: Bestärken	111
3.1	Eine kurze Erinnerung, worum es in Phase 3 geht	111
	Gott kennen (Kursbuch 2)	111
	Im Glauben wachsen (Kursbuch 3)	111
	Als Christ leben (Kursbuch 4)	112
	Dein Reich komme (Kursbuch 5).....	112
3.2	Eine wichtige Entscheidung: Gruppen oder Kurse? Zum Verhältnis von Basiskurs und weiterführendem Material	112
	Beispiel 1	113
	Beispiel 2	114
	Alternative Verwendung des weiterführenden Materials	114
3.3	Was unterscheidet das weiterführende Material vom Basiskurs?	115
3.3.1	„Aha-Momente“ fördern wir nur durch vielfältige Zugänge	115
3.3.2	Lobpreis und Gebet	115
3.3.3	Austausch in der Gruppe	116
3.3.4	Gemeinsame Aktionen	117
3.3.5.	Glaubensinhalte lernen und vertiefen	117
3.3.6	Einander dienen	117
3.3.7	Unausgewogenheit als Gefahr	118
3.4	Vorbereitung in den weiterführenden Kursen	118
IV. Die Entscheidung in der Gemeinde		119
1.	1. Einleitung	120
2.	2. Die Entscheidung treffen	120
2.1	Überblick: Das Emmaus-Projekt in der Gemeinde (auch als Arbeitsblatt 10 verfügbar)	120
	Vor dem Start	120
	Die ersten sechs Monate	120
	Die nächsten sechs Monate	121
	Nach einem Jahr	121
	Nach zwei Jahren	121
	Nach fünf Jahren	121
2.2	Weitere Überlegungen zur Einführung des Emmaus-Projekts in die Gemeinde	121
	Eine anglikanische Beispielgeschichte	124
2.3	Ein notwendiger Hinweis: Mögliche Fehlerquellen bei der Planung und Durchführung von Basiskursen	124
3.	3. Die Planung und Vorbereitung durchführen	125
3.1	Die ganze Gemeinde über „Emmaus“ informieren	125
3.2	Im Gemeindeleben Raum schaffen	126
3.3	Den Kurs im Gebet vorbereiten	126
3.4	Die Rahmenplanung durchführen	127
	Wie werden wir das Material zum Thema „Kontakte“ (Phase 1 - „Begegnen“) verwenden?	127
	Wie planen wir den „Basiskurs“ (Phase 2 – „Begleiten“)?	127
	Was ist mit dem weiterführenden Material (Phase 3 – „Bestärken“)?	127
4.	4. Die Reise beginnen	130

5. Emmaus flexibel einsetzen	132
5.1. Verschiedene Einsatzmöglichkeiten	132
5.2 Entdecke die Möglichkeiten!	133
5.3 Unsere Kreativität ist gefragt	134
5.4 Das didaktische Konzept unterstützt die inhaltliche Ausrichtung des Kurses.....	135
Arbeitsblatt 10: Das Emmaus-Projekt in der Gemeinde	137
Arbeitsblatt 11: Das Emmaus-Marketing	139
Arbeitsblatt 12: Organisation	141
 V. Wie man eine Emmaus-Gruppe leitet	 143
1. Einleitung	144
2 Leiten nach biblischem Vorbild	145
1. Grundsatz: Dienen aus Liebe	145
2. Grundsatz: Einzelne Menschen wahrnehmen	145
Wie sieht ihr religiöser Hintergrund aus?	146
Warum kommen sie?	147
3. Jesus als Experte für Erwachsenenbildung	149
Jesus betete [Bild 12]	149
Jesus hörte zu [Bild 13]	149
Jesus hatte keine Hemmungen zu lehren [Bild 14]	150
Jesus hat sich unterbrechen lassen	150
Jesus lebte, was er lehrte	151
Jesus erzählte	151
4. Leitung einer Emmaus-Gruppe	152
5. Wie man eine Gruppe zu Grunde richtet	153
6. Jeder nach seinem Tempo!	154
Klaus denkt	155
Christines Gedanken	155
7. Gemeinschaft gestalten	155
Essen oder nicht essen?	156
Gemeinsames Essen	157
Besondere Anlässe	158
Freizeiten und Einkehrtag	158
Arbeitsblatt 13: Leiten nach biblischem Vorbild	161
Arbeitsblatt 14: Gespräche leiten	163
Das Vorbild Jesu	163
Ein gutes Gespräch ermöglichen	163
So lieber nicht!	163
 VI. Erfahrungen mit Emmaus in England und Deutschland	 165
1. Erfahrungen mit „Emmaus“ in Deutschland	165
Ein Bericht von Pastorin Svenja Neumann, Langenstein	165
Ein Gemeindeglied aus Langenstein erzählt von seinen	
Erfahrungen	165
Ein anderes Gemeindeglied aus Langenstein berichtet	165
Ein Gemeindeglied aus Lüdenscheid erzählt	165
„Emmaus“ in der Evangelischen Kreuzkirchengemeinde Lüdenscheid (Sabine Gossens)	166
Ein Bericht eines Presbyters aus Wissen: Lust zum Weitermachen	169
Erfahrungen mit den weiterführenden Kursen im Emmaus-Programm	170
2. Persönliche Berichte aus England	171
 Die Autoren	 173